

1653 Januar 28., [Paris]

B

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Seinen Brief vom 8. ds. habe er empfangen. Schon vor 8 Tagen habe er ihm unter Zeitdruck schreiben müssen; heute ergehe es ihm nicht besser.

St. Ange, "Lieut. du Roy de Casal", habe ihn besucht und mit ihm gesprochen. Baron [Benoît] de Grésy sei hier in Paris beim savoyischen Ambassadors gewesen. Bei Gelegenheit werde er ihn auch mal aufsuchen.

Ihre Sachen seien, da die Franzosen die gegenwärtige Ruhe nur zum Eigennutz gebrauchen würden, nicht zum besten bestellt. Der Kardinal [Jules Mazarin] bringe seine Armee ins Winterquartier und werde nachher an den Hof gehen. Der Prinz [Louis II. de Bourbon de Condé] versuche des Königs [Ludwig XIV.] Armee zu ruinieren. Dessen Ansicht nach möchten etliche Provinzen als Staatsform die Republik einführen. Da der König [Ludwig XIV.] erst kürzlich das englische Parlament anerkannt habe, scheine ihm dies nicht mehr als gerecht zu sein.

Oberst [Melchior] Hässi habe ihm mitgeteilt, dass Frankreich mit den Kompanien für die Jahre seit 1647 abrechnen wolle.

Inskünftig sollten die Bündner und deren Alliierte von den Schweizer Söldnern getrennt werden.

[Barthélemy] Rolland, der sein Freund sei, habe ihm und [Heinrich Friedrich] Reding mitgeteilt, er habe von Hauptmann Bircher gehört, man wolle alle meuternden Schweizer entlassen und einen neuen Aufbruch in der Eidgenossenschaft vornehmen.

Ihr Oberst [Melchior Hässi], der krank in Poitiers liege, habe ihm anvertraut, dieser Tage seien die Minister heimlich bei ihm gewesen und hätten ihm mitgeteilt, sie wollten 200'000 Pfund oder mehr an Pensionen in die Schweiz schicken. Doch möchten sie diese nicht dem Ambassadors [Jean de la Barde] zusenden, da dieser schon mehrmals eine Verteilung unterbunden habe. An dessen

13/137-138

Stelle hätten sie schon längst einen andern gewünscht, doch wolle keiner ohne grosse finanzielle Vorteile in die Eidgenossenschaft gehen. Hässi habe ihnen geantwortet, sie sollten die Pensionen an Ammann [Beat II.] Zurlauben oder [Wolf Dietrich] Rending senden oder sie dem Ambassadors überweisen, gleichzeitig aber an jeden Ort einen Kurier mit der entsprechenden Meldung abgehen lassen. Inzwischen aber habe der Ambassador 20'000 Pistolen empfangen.

Original mit Siegelresten
AH 13, 277-279 - Blatt 278^V und 279^V leer

138

1653 Januar 21., Paris

A

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN [AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG]

Seinen Brief vom 1. Januar habe er vor vier Tagen erhalten. Selber habe er ihm am 14. ds. geschrieben.

Dass es seiner Mutter [Euphemia Honegger] besser gehe, freue ihn.

Auf sein Schreiben, das er zuhanden von [Michel] Le Tellier wegen der Rückkehr der Kompanie an den Ambassadors [Jean de la Barde] gesandt habe, sei noch keine Antwort eingetroffen; auch die des Marschalls [Charles de Schomberg, duc de Halwin] sei noch ausstehend.

Wegen der "restablissement" der Kompanie habe der Ambassador "sonderbare undt crefftige" Schreiben an [Michel] Le Tellier, M. Leroy, Marschall Schomberg und den Kardinal [Jules Mazarin] gerichtet.

Was die Guthaben seines Grossvaters selig [Konrad III. Zurlauben] angehe, habe er bei [Barthélemy] Rolland noch nichts erreichen können, doch werde er deswegen wieder vorstellig werden und keine Gelegenheit versäumen.